

## Epidemiologie von dermatologischen Erkrankungen

# Fast jeder zweite Europäer hat ein Hautproblem

Fast die Hälfte (47,9%) der europäischen Allgemeinbevölkerung über 18 Jahre hat in den letzten 12 Monaten an mindestens einer dermatologischen Erkrankung gelitten. Das ist das Ergebnis einer EADV-Umfrage, die auf dem EADV-Jahreskongress erstmals vorgestellt wurde.

Bei dieser Befragung handle es sich um die grösste jemals in Europa durchgeführte Studie dieser Art, berichtete Studienleiterin Prof. Marie-Aleth Richard aus Marseille (F). Bisher wurden die Daten von 44 689 Erwachsenen aus 27 europäischen Ländern erhoben, darunter alle Länder der Europäischen Union sowie Grossbritannien, Norwegen und die Schweiz. Die vorläufigen Ergebnisse beziehen sich auf 21 401 Teilnehmer im Alter von 18 Jahren oder älter, von diesen gaben 47,9 Prozent mindestens eine Hauterkrankung an. Wenn man diese Zahlen auf die gesamte Population der teilnehmenden Länder mit 408 Millionen Einwohnern im Alter von 18 Jahren hochrechnet, ergibt sich, dass mehr als 195 Millionen Erwachsene in Europa von mindestens einer Hauterkrankung betroffen sind. Allerdings wurden im Durchschnitt sogar

zwei Hautkrankheiten pro von Hautkrankheiten betroffenen Teilnehmer gemeldet.

Die häufigste Hauterkrankung unter den Befragten war eine Pilzinfektion der Haut, von der fast jeder Zehnte (9,07%) berichtete. Weitere häufige Erkrankungen, von denen jeweils mehr als 1 von 20 Personen betroffen sind, sind atopische Dermatitis (Ekzeme) (5,34%), Alopezie (5,22%) und Akne (5,49%). Darüber hinaus gaben 20 Prozent der Befragten Hautsymptome/unangenehme Hautempfindungen wie Spannungsgefühl und Juckreiz als spezifischen dermatologischen Konsultationswunsch an.

Vor dieser Studie war wenig über die Prävalenz von Hautkrankheiten in der Allgemeinbevölkerung in Europa bekannt. Ausserdem fehlten auf europäischer Ebene solide, objektive und homogene Daten über die Auswirkungen von Hautkrankheiten auf die Lebensqualität, einschliesslich Stigmatisierung, oder über die Wahrnehmung von und den Zugang zu Dermatologen. Deshalb wurde diese Befragung von der EADV initiiert.

«Als führende europäische Organisation auf dem Gebiet der Dermato-Venerologie spielt die EADV eine wichtige Rolle bei der Erfassung der Prävalenz und der Auswirkungen von Hautkrankheiten in Europa», betonte Richard, die auch EADV-Vorstandsmitglied ist: «Die Tatsache, dass jeder zweite Mensch in Europa ständig mit einer Hauterkrankung lebt, macht die Haut zum stärksten angegriffenen Organ des Körpers. Als Organisation engagieren wir uns dafür, dass Hautkrankheiten die entsprechende Priorität im Gesundheitswesen erhalten.» ▲

**Adela Žatecky**

Quelle: Pressemeldung anlässlich des 30. Jahreskongresses der European Academy of Dermatology and Venerology (EADV).

### Burden of Skin Disease in Europe Survey

Die «Burden of Skin Disease in Europe Survey» ist eine multinationale Querschnitts-onlinestudie mit einer repräsentativen Stichprobe aus der Allgemeinbevölkerung über 18 Jahre aus 27 europäischen Staaten, darunter alle Länder der Europäischen Union sowie das Vereinigte Königreich, Norwegen und die Schweiz. Die Daten von 44 689 Erwachsenen wurden zwischen Oktober 2020 und September 2021 erhoben.

Das Hauptziel der Studie war die Abschätzung der Prävalenz von dermatologischen oder venerologischen Erkrankungen. Sekundäre Fragestellungen waren:

- ▲ die genauen Gründe für die Hautarztkonsultation und die dermatologische Bedarfssituation in der Allgemeinbevölkerung
- ▲ die Auswirkungen der Hautkrankheiten auf die betroffenen Patienten in Bezug auf Lebensqualität, Stigmatisierung und den Alltag
- ▲ die öffentliche Wahrnehmung von Hautkrankheiten
- ▲ die Analyse der Versorgungswege und der Rolle des Dermatologen im Vergleich zu Allgemeinmedizinerinnen, Apothekern oder Pflegepersonal im Management von Hautkrankheiten
- ▲ die Erfassung der verordneten Therapie
- ▲ die Erfassung der Erfahrungen mit Dermatologen und des Vertrauensverhältnisses in den verschiedenen europäischen Ländern sowie des Grades der Zufriedenheit mit den Therapiemassnahmen.